

pressemitteilung

Obere Bogenstr. 56
55120 Mainz
Tel.: 06131/686042
mobil: 0177/7391643
E-Mail: geschaeftsstelle@arge-mz.de

Mainz, den:
02.08.2012
PM ARGE Rock in Finthen

Layenhof – ARGE fordert Rücksicht auf Natur Ornithologisches Glanzlicht in Gefahr

Die ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände) äußert sich kritisch zu den Plänen, Rockkonzerte auf dem Gelände des Layenhofs zu veranstalten.

Seit Jahren kämpfen Naturschutzbehörden und ehrenamtliche Naturschützer darum, die wertvollen Biotope am Layenhof zu erhalten. Seit kurzem gibt es endlich ein Pflege- und Entwicklungskonzept für die Flächen. "Gerade jetzt, wo endlich damit begonnen wird, die in den letzten Jahren fehlende Pflege wieder aufzunehmen, wird dieses Gelände in Hauruckverfahren kommerziellen Interessen gewidmet", klagt Jürgen Weidmann, Geschäftsführer der ARGE.

Der Pflege- und Entwicklungsplan, den die zuständigen Behörden aufgestellt haben, dokumentiert den Wert und die Bedeutung der Flächen. Diese zu schützen ist die von den Gesetzen vorgegebene Aufgabe der Behörden und Amtsinhaber unserer Stadt. Der Wunsch eines Konzertveranstalters kann daran ebenso wenig ändern wie das Ziel der neuen Stadtspitze, sich modern zu geben und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen nach Mainz zu holen", so Jürgen Weidmann.

Mit hohem personellem und persönlichem Einsatz hatten die Mainzer Naturschutzverbände und der Luftfahrtverein in den letzten beiden Jahren viele Hektar des Layenhofareals ehrenamtlich gepflegt. Jeweils mehr als 50 Personen haben dort – unterstützt auch von der städtischen Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft (GVG) – versucht die größte ungestörte Wiese des Rheinhessischen Plateaus zu erhalten. "Wir fragen uns mittlerweile, ob wir hier nur die Zeltplätze für ‚Rock in Finthen‘ vorbereitet haben. Das wäre dann allerdings kein Beitrag zu Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt. Wir finden so kann und darf man weder mit diesen Flächen noch mit den Ehrenamtlichen umgehen", so Michael Schmolz, Geschäftsführer der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR).

„Mit Verwunderung, aber auch mit Enttäuschung entnehmen wir der Presse, dass laufend Gespräche zwischen Teilen der Stadtverwaltung und Konzertveranstalter Liebermann stattfinden, während noch niemand auf die Idee gekommen ist, auch die Naturschutzverbände einzubeziehen“, klagt Weidmann.

Der Layenhof ist eines der vogelkundlichen Glanzlichter in der Umgebung von Mainz. „Hier kommen viele Vogelarten der Roten Listen wie Wiesenweihe, Wiedehopf, Wachtel, Grauammer, Steinschmätzer, Schwarzkehlchen, und Neuntöter, sei es als Brutvögel und Gastvögel, vor. „Auch die Bruterfolge des fast ausgestorbenen Steinkauzes, um die wir uns auf dem Layenhof seit Jahren erfolgreich bemühen, wären durch derartige Veranstaltungen hinfällig“ fügt Karin von Boeckh vom NABU Mainz und Umgebung verärgert hinzu. Das Gebiet hat auch große Bedeutung als Nahrungsbiotop für Greifvögel und als Rastplatz während des Vogelzuges“, schwärmt der Ornithologe Schmolz. Für bedrohte Pflanzen wie den Zwergschneckenklee und den Gestreiften Klee ist das Gebiet ebenso Lebensraum wie für seltene Heuschrecken- und Schneckenarten.

Die ARGE ist der Zusammenschluss der Naturschutzverbände in Mainz und Umgebung. Ihr gehören der NABU, der BUND, die Rheinische Naturforschende Gesellschaft, die GNOR, der Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz von 1878, der Arbeitskreis Umwelt Mombach und der Deutsche Alpenverein Sektion Mainz an. Die ARGE versteht sich als Vertretung von Natur und Umwelt gegenüber Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit. Auch in der aktiven Naturschutzarbeit arbeiten die beteiligten Verbände zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft ist offen für weitere Gruppen aus Mainz

und den angrenzenden Gemeinden. Mehr Informationen über die ARGE findet man unter www.arge-mz.de